Seniorenheim
Wichernhaus

Neues aus dem Wichernhaus

Ausgabe 4 • Dezember 2026 – Februar 2027



Aus dem Inhalt:

Weihnachten & vertraute Erinnerungen
Wintertage früher & heute
Winterwanderung

Inhaltsangabe

Seite

Begrüßung 3

Aus der Luthergemeinde 4-5

Kreativ werden 6

Der Heimbeirat 7

Winterwanderung zum Steinbergturm bei Goslar 8/9

Wir gratulieren/Wir begrüßen 10/11

Die kalte Jahreszeit - Wintertage früher und heute 12/13

Weihnachten und vertraute Erinnerungen 14

Interne Nachrichten 15-21

Neues aus der Tagespflege 22/23

Wochenplan/Veranstaltungen September-November 24/25

Wenn ein Mensch geht 26

Wir nehmen Abschied 27

Ausblick 28

Impressum

Herausgeber:	Wichernhaus gGmbH Bad Harzburg
Redaktion:	Paul Haberland
Auflage:	250 Exemplare
Satz & Layout:	Goslarsche Zeitung, Goslar
Bildquelle:	pixabay.com



Ein ♥-Willkommen

zur Winterausgabe unserer Heimzeitung
Liebe Bewohnerinnen und Bewohner,
liebe Angehörige und Freunde unseres Hauses,

die Tage werden kürzer, die Lichter leuchten heller und eine ganz besondere Zeit des Jahres beginnt. Mit unserer neuen Heimzeitung möchten wir Sie durch die Wintermonate begleiten – eine Zeit voller Besinnlichkeit, schöner Begegnungen, neuer Hoffnungen und auch einiger Veränderungen in unserem Haus. Zunächst dürfen wir uns auf die schöne Advents- und Weihnachtszeit freuen. Der Duft von Plätzchen, festliche Musik und der warme Schein der Kerzen lassen diese Wochen zu etwas Besonderem werden. Gerade in dieser Zeit erinnern wir uns an das große Geschenk der Weihnacht: die Geburt Jesu Christi, die uns Liebe, Hoffnung und Zuversicht schenkt. Möge das Licht von Bethlehem unsere Herzen erwärmen und uns viele friedliche und glückliche Stunden in Gemeinschaft schenken.

Mit dem Beginn des neuen Jahres stehen in unserem Haus einige Veränderungen an. Ab Januar wird unsere Küche umgebaut und die Lüftungsanlage vollständig erneuert. Während der Bauarbeiten im Januar und Februar kann es im Küchenbereich zeitweise etwas lebhafter und unruhiger werden. Doch seien Sie unbesorgt: Für Ihr leibliches Wohl und eine gute Verpflegung ist selbstverständlich auch während dieser Zeit bestens gesorgt. Wir werden alles daransetzen, die Beeinträchtigungen so gering wie möglich zu halten. Schon jetzt möchten wir uns herzlich für Ihre Geduld und Ihr Verständnis bedanken. Veränderungen bringen manchmal kleine Herausforderungen mit sich, doch mit gegenseitiger Rücksichtnahme, Gelassenheit und Gottes Hilfe werden wir auch diese Zeit gemeinsam gut meistern.

Nun wünschen wir Ihnen viel Freude beim Lesen unserer Winterausgabe, schöne gemeinsame Stunden und viele kleine Lichtblicke in der dunklen Jahreszeit. **Von Herzen wünschen wir Ihnen und Ihren Familien eine gesegnete, friedvolle und gnadenreiche Weihnachtszeit sowie ein gesundes und behütetes neues Jahr. Möge Gottes Segen Sie auf all Ihren Wegen begleiten!**

Herzlichst
Daniela Kahmann,
Heimleitung



Das Licht reicht weiter

Die Jahreslosung 2027 zur Weihnachtszeit und für die kommende Zeit

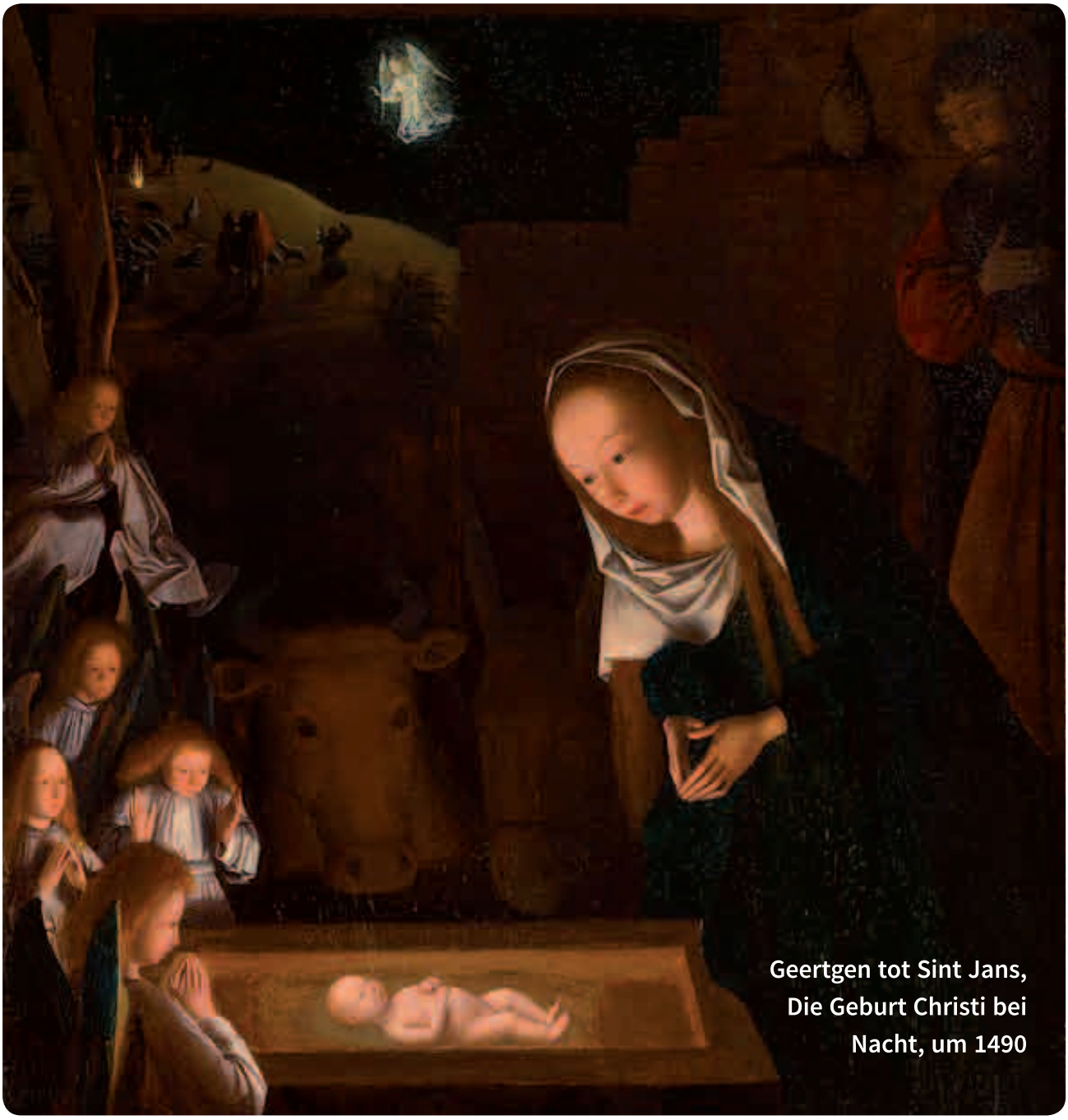
Die Krippe, das raschelnde Stroh, die leisen Geräusche der Tiere, vorsichtige Bewegungen der Eltern und der Frieden, der von dem Neugeborenen ausgeht: So malt der Evangelist Lukas in der Bibel das Bild von Weihnachten. Auch das Bild von Geertgen tot Sint Jans zeigt diese vertraute Szene. Das Kind liegt im Stall. Sein Licht erhellt den Raum. Draußen breitet sich die Nacht über die Felder. Die Hirten sind bei ihren Tieren, mitten in ihrer Arbeit. Dann erscheint ihnen der Engel. Zwei Welten liegen nah beieinander: die Wärme und Geborgenheit im Stall und die Kälte und Dunkelheit der Nacht. Beides gehört zum Weihnachtsbild. Wir können darin vieles wiederentdecken, was Weihnachten für uns ausmacht: eine tiefe Ruhe, frohe und leichte Gedanken. Aber auch die Erfahrung, wie unwirtlich sich das Leben anfühlen kann, kalt und einsam, manchmal wie ein dauernder Kampf.

„Fürchtet euch nicht!“ Das ist der Ruf der Engel in dieser Nacht. Er gilt den Hirten draußen auf dem Feld. Und er reicht weit über diese Nacht hinaus. Denn es gibt viele Momente, in denen die Angst einen ergreift, in denen das Leben schwer wird und die Sehnsucht nach Geborgenheit wächst. Die Engel weisen den Hirten den Weg zum Kind. Und da ist Licht. Da ist Gesang. Die Nacht ist nicht einfach verschwunden. Aber die Hirten erfahren etwas, das sie mitnehmen können in die Tage, die kommen. „Keine Angst“ und „Frieden wird sein“ – diese Sätze können in ihnen wachsen und wirken.

Ein neues Tauflied beschreibt das so:

„Fürchte dich nicht, denn ich bin mit dir;
hab keine Angst, denn ich bin dein Gott.“

Diese Ermutigung lässt Gott durch den Propheten Jesaja ausrichten. Es ist das biblische Wort für das Jahr 2027. Die Worte werden lange vor der Heiligen Nacht gesprochen. Denn unsere Welt ist manchmal zum Fürchten. Das ist sie immer schon gewesen. Und doch gibt es immer wieder Worte und Zeichen, die Mut machen und helfen, dass es gut weitergeht. Sie begegnen uns durch



Geertgen tot Sint Jans,
Die Geburt Christi bei
Nacht, um 1490

andere Menschen, in Erfahrungen mit der Natur oder in der Musik, manchmal auch in einem überraschenden Gedanken beim Zeitunglesen, meist unerwartet und unverhofft. Augenblicke, in denen etwas aufleuchtet und spürbar wird: Ich bin nicht allein. Wie das Licht im Stall, das in die Nacht hinausreicht. Gott umfasst mein Leben, in allen Lebenslagen, zu allen Zeiten, vom Anfang bis zum Ende. Und er ist auch da im neuen Jahr 2027.

Ich wünsche Ihnen eine gesegnete Zeit!
Ihre Pfarrerin Petra Rau aus der Luthergemeinde

Kreativ werden!





Liebe Mitbewohnerinnen, liebe Mitbewohner!

Der Heimbeirat des Wichernhauses besteht aus fünf Mitgliedern (siehe Aushang gegenüber dem Speisesaal). Eine zentrale Aufgabe des Heimbeirats ist es, neue Bewohnerinnen und Bewohner beim Ankommen im Haus zu unterstützen. Bewährt hat sich dabei das Patenschaftsmodell: Erfahrene Bewohnerinnen und Bewohner begleiten neue Mitbewohner in der ersten Zeit und stehen ihnen unterstützend zur Seite. Darüber hinaus ist der Heimbeirat Ansprechpartner für Anregungen, Wünsche und Beschwerden.

Im Café Johann steht Ihnen ab sofort ein Bewertungs- und Ideenkasten zur Verfügung. Dort können Sie jederzeit Lob, Kritik oder neue Ideen einwerfen – gerne auch anonym.

Wenn Sie den Heimbeirat sprechen möchten, hinterlassen Sie bitte eine kurze Notiz mit Ihrem Namen und Ihrer Zimmernummer am Empfang.

Wir kommen gerne zu Ihnen!



Wald am Steinberg



Steinbergturm

Winterwanderung zum Steinbergturm bei Goslar

Das trübe und teilweise feuchte Wetter und die anhaltende Kälte hatten den Wald bei Goslar im letzten Winter an einigen Stellen in einen wunderschönen Winterwald verwandelt. Während es in den tieferen Lagen noch neblig war, strahlte in den höheren Lagen die Sonne vom blauen Himmel. Überall waren die Bäume und Sträucher mit einer weißen Decke aus Eiskristallen überzogen.

Um diesen Anblick zu genießen, habe ich einen kleinen Ausflug auf den 472 m hohen Steinberg westlich der Stadt Goslar gemacht. Ziel der Wanderung war der 1888 errichtete Steinbergturm, der früher auch als Kaiserturm bezeichnet wurde. Der Aussichtsturm ist ca. 10 m hoch und erinnert mit seinen Zinnen an einen Burgturm. Von hier hat man einen schönen Rundumblick zur Granetalsperre, auf Teile der Stadt Goslar, den Rammelsberg, den Bocksberg bei Hahnenklee und ins nördliche Harzvorland.

Früher soll auf dem Steinberg auch eine Burg gestanden haben, wobei genauere Angaben zum Standort und zum Namen der Burg aber nicht überliefert sind. Nachgewiesen ist, bis 1974 stand auf dem Berg das Steinberghotel. Besonders an Wochenenden unternahmen viele einen Kurzausflug mit dem Auto hierher,



Steinbergturm Bocksberg

um bei Kaffee und Kuchen die wunderbare Aussicht auf die Stadt und den Harz zu genießen. Zwischen dem Hotel und dem Aussichtsturm befand sich auch ein kleiner Kinderspielplatz. Die Überreste sind auch heute noch zu erkennen. Das beliebte Ausflugsziel fiel aber schon vor vielen Jahren einem Brand zum Opfer. Mehrere Versuche zum Wiederaufbau scheiterten aus unterschiedlichen Gründen. Zum Steinberg gibt es mehrere Wanderwege, die auch gut von der Stadt aus zu erreichen sind. Ich bin mit dem Auto allerdings bis zum Parkplatz unter den Eichen westlich von Goslar gefahren. Hier ist auch der Ausgangspunkt weiterer Wanderwege nach Hahnenklee, zur Granetalsperre oder nach Goslar. Außerdem befindet sich dort für Kinder ein schöner Spielplatz.

Der Einstieg zur Wanderung ist leicht zu finden, man folgt einfach der Fahrstraße, die ab dem Parkplatz aber für Autofahrer gesperrt ist. Leicht ansteigend kann man ihr bis zu einer Weggabelung folgen, hier muss man an einer Wegschranke dem Weg nach rechts abzweigen. Nach einer Wanderung durch einen schönen Buchenwald erreicht man nach ca. 1 km das Ziel und kann bei gutem Wetter die schöne Aussicht genießen. Auf dem Rückweg besteht dann noch die Möglichkeit, in der Steinberg Alm einzukehren. Hierzu kann man entweder links auf einen beschilderten Fußweg bergab abzweigen oder bis zum Parkplatz zurückgehen, um bequem über die Bergwiesen zur Gaststätte zu gelangen. Die „Steinberg Alm zum Rösner“ existiert seit 2011 und wurde in Eigenleistung überwiegend aus geborgenem Altholz errichtet und erinnert an Almen in den Alpen. Von der Terrasse aus hat man einen wunderschönen Blick über die Bergwiesen ins Trüllketal, auf die Altstadt und den Rammelsberg.

Die Wanderung ist übrigens zu jeder Jahreszeit zu empfehlen.

Wilfried Störmer

Wir gratulieren:

Dezember 2026

01.12.	Monika Widera	69 Jahre	WG 2
03.12.	Helga Streibing	96 Jahre	WG 3
03.12.	Helga Jähnsch	96 Jahre	WG 4
03.12.	Rika Säger	86 Jahre	WG 5
07.12.	Wilfrid Stübig	75 Jahre	WG 5
21.12.	Marita Senkbeil	83 Jahre	WG 3
22.12.	Herbert Schmidt	93 Jahre	WG 3
25.12.	Christel Stiebeling	88 Jahre	WG 2
27.12.	Bärbel Redel	84 Jahre	WG 5
28.12.	Christel Pleil	80 Jahre	WG 5

Januar 2027

01.01.	Richarda Tobolik	94 Jahre	WG 2
01.01.	Michael Düren	55 Jahre	WG 2
04.01.	Wolfgang Künstel	70 Jahre	WG 4
05.01.	Christa Petersohn	93 Jahre	WG 1
08.01.	Ilselore Karlstedt	87 Jahre	WG 1
08.01.	Gudrun Dobberahn	88 Jahre	WG 1
09.01.	Ilse Götz	87 Jahre	WG 3
09.01.	Bettina Koch	58 Jahre	WG 4
18.01.	Christina Oed	88 Jahre	WG 5
20.01.	Ilse Hoffmann	95 Jahre	WG 4
28.01.	Gisela Pettka	92 Jahre	WG 2

Februar 2027

07.02.	Monika Niehoff	71 Jahre	WG 2
07.02.	Gertrud Köhler	79 Jahre	WG 3
09.02.	Theodor Bredow	95 Jahre	WG 4
12.02.	Joachim Schreiber	84 Jahre	WG 4
19.02.	Margret Moock	88 Jahre	WG 4
21.02.	Gerda Weber	97 Jahre	WG 2
21.02.	Bert Wichmann	59 Jahre	WG 5
22.02.	Karlheinz Fröbe	82 Jahre	WG 4
22.02.	Christa Kalbreier	87 Jahre	WG 1
25.02.	Margitta Beyer	86 Jahre	WG 3
28.02.	Annemarie Hartwig	88 Jahre	WG 4

Wir begrüßen:

Heinz-Anselm Lange	WG 4
Eveline Kämpfert	WG 5
Marita Senkbeil	WG 3
Susanne Bohlmann	WG 1



Jesus Christus spricht:
Siehe, ich bin bei euch alle Tage
bis an der Welt Ende.

MT 28,20

Die kalte Jahreszeit



Wenn draußen die Blätter fallen und morgens der Raureif auf den Wiesen glitzert, beginnt die Zeit der warmen Stuben. Herbst und Winter haben ihren eigenen Zauber. Sie laden zum Beobachten, zum Erinnern und zum gemütlichen Beisammensein ein.

Wenn der Herbst dem Winter Platz macht

Zuerst raschelt das Laub unter den Schuhen. Dann werden die Äste kahl und manchmal liegt schon der erste Schnee darauf. An manchen Tagen scheint die Sonne noch freundlich, an anderen hüllt Nebel die Landschaft ein. Auch bei uns am Harz lässt sich dieser Wechsel gut beobachten: Unten regnet es, während die höheren Lagen schon weiß sein können.

Warum die Tage kürzer werden

Im Herbst steht die Sonne mittags immer tiefer am Himmel. Der Grund ist die Neigung der Erdachse: Unsere Nordhalbkugel ist im Winter von der Sonne weggeneigt. Deshalb erhalten wir weniger Sonnenlicht. Um den 21. Dezember liegt die Wintersonnenwende, der kürzeste Tag des Jahres. Danach werden die Tage allmählich wieder länger, auch wenn die kältesten Wochen oft noch bevorstehen.

Kleine Wunder aus Eis



Schneeflocken entstehen in Wolken aus winzigen Eiskristallen. Ihre Grundform ist sechseckig. Auf dem Weg zur Erde können sich mehrere Kristalle zu einer Flocke verbinden. Wie sie aussieht, hängt unter anderem von Temperatur und Feuchtigkeit ab. Wer eine Schneeflocke auf einem dunklen Handschuh auffängt, kann manchmal ihre feinen Verästelungen erkennen. Auch Raureif ist ein kleines Naturkunstwerk. Bei Frost kann sich Wasserdampf aus der Luft direkt als Eis an Zweigen, Grashalmen und Zäunen ablagern. Dann sieht die Landschaft aus, als hätte jemand sie mit Zucker bestäubt.

Wer schläft denn da

Während wir es uns drinnen gemütlich machen, halten Igel Winterschlaf. Ihr Herz schlägt langsamer, und die Körpertemperatur sinkt. So sparen sie Energie, wenn kaum Nahrung zu finden ist. Andere Tiere bleiben aktiv: Meisen und Amseln lassen sich auch im Winter vor dem Fenster beobachten.

Wintertage früher und heute

Manchmal genügt ein vertrauter Duft, und eine Erinnerung ist wieder da: Bratäpfel aus dem Ofen, frisch geschälte Mandarinen oder eine Tasse heißer Kakao. Welche Düfte gehören für Sie zur kalten Jahreszeit?

Als Eisblumen am Fenster blühten



Wer früher einfach verglaste Fenster hatte, erinnert sich vielleicht noch an Eisblumen auf der Innenseite. Traf feuchte Zimmerluft auf die sehr kalte Scheibe, konnte sie dort gefrieren. Es entstanden zarte Muster, die an Blätter und Farn erinnerten. Schön anzusehen waren sie schon, doch oft zeigten sie auch, wie kalt es am Fenster war. In vielen Häusern musste der Ofen erst angeheizt werden. Kohlen wurden aus dem Keller geholt, Holz wurde nachgelegt. Besonders begehrt war der Platz in der Nähe des warmen Ofens. Nasse Handschuhe und dicke Wollsocken gehörten nach einem Tag im Schnee häufig zum Bild dazu.

Ein Bratapfel voller Erinnerungen



Der Duft eines Bratapfels gehört für viele zum Winter. Klassisch wird das Kerngehäuse entfernt und die Mitte etwa mit Rosinen, Zimt und etwas Zucker gefüllt. Manche Familien schwören auf Nüsse oder Marzipan, andere mögen ihn ganz schlicht. Warm aus dem Ofen, vielleicht mit Vanillesoße, wird daraus ein kleiner Festtagsgenuss. Wie wurde der Bratapfel bei Ihnen zu Hause zubereitet?

Wissen Sie noch?

Gab es bei Ihnen einen Lieblingsplatz zum Schlittenfahren? Wer hat die längsten Schals gestrickt? Wurden Handschuhe mit einer Schnur durch die Mantelärmel gezogen, damit keiner verloren ging? Und welches Spiel kam an dunklen Nachmittagen auf den Tisch? Vielleicht entdecken Sie im Gespräch, dass Ihre Nachbarn ganz ähnliche Erinnerungen haben.

Ein kleines Winterrätsel

1. Ich wachse am Dach, obwohl ich keine Wurzeln habe. Bei Tauwetter tropfe ich. Was bin ich? | **2.** Ich habe viele Flocken und bin doch kein Federbett. Was bin ich? | **3.** Was ergänzt den Spruch: Es gibt kein schlechtes Wetter, nur …?

Lösungen: 1. Ein Eiszapfen. 2. Schnee. 3. Falsche Kleidung.



Weihnachten und vertraute Erinnerungen

Tannenduft, leise Musik und der warme Schein der Kerzen: Weihnachten spricht viele Sinne an. Manches hat sich im Laufe der Jahre verändert. Doch ein vertrautes Lied oder ein alter Christbaumschmuck kann Erinnerungen wecken, die uns ein Leben lang begleiten.

Wissen Sie noch wie es früher war: In manchen Familien blieb die gute Stube an Heiligabend zunächst verschlossen. Dahinter wurde heimlich der Baum geschmückt. Wenn endlich das Glöckchen erklang, durften alle eintreten. Wie aufregend dieser erste Blick auf den Weihnachtsbaum sein konnte! Auf dem Gabenteller lagen vielleicht ein Apfel, Nüsse, eine Mandarine und etwas Schokolade. An den Zweigen hingen Strohsterne, glänzende Kugeln oder selbst gebastelter Schmuck. Jede Familie hatte ihre eigenen Gewohnheiten. Wurde bei Ihnen vor der Bescherung gesungen? Gab es Kartoffelsalat mit Würstchen, einen Braten oder ein ganz anderes Lieblingsessen?

Der Stern aus der alten Schachtel: Beim Schmücken des Weihnachtsbaums fand Anna ganz unten in einer Schachtel einen schiefen Stern aus Pappe. Eine Spitze war geknickt, und von dem goldenen Papier hatte sich ein Stück gelöst. „Der hat seine besten Tage wohl hinter sich“, sagte ihr Enkel und drehte ihn vorsichtig in der Hand. Anna lächelte. „Den hat deine Mutter gebastelt, als sie ungefähr so alt war wie du. Sie hatte mehr Klebstoff an den Fingern als auf dem Papier. Aber wie stolz sie auf ihren Stern war!“ Der Junge betrachtete ihn noch einmal. „Dann muss er an einen guten Platz.“ Er schob zwei Zweige auseinander und hängte den Stern mitten in den Baum. Am Abend saßen sie beieinander. Zwischen den gläsernen Kugeln hing der kleine Pappstern. „Weißt du“, sagte Anna, „an das Geschenk von damals kann ich mich gar nicht mehr erinnern. Aber wie deine Mutter mir diesen Stern gebracht hat, das sehe ich noch genau vor mir.“

Ein vertrautes Lied verbindet: Ob „Stille Nacht“, „O du fröhliche“ oder „Alle Jahre wieder“: Viele Weihnachtslieder sind uns seit der Kindheit vertraut. Welches Lied gehört für Sie unbedingt zum Fest? Vielleicht ergibt sich beim Erzählen die Gelegenheit, gemeinsam eine Strophe zu singen. Wir wünschen Ihnen eine gesegnete Weihnachtszeit, liebe Menschen an Ihrer Seite und viele kleine Momente, die Ihnen Freude schenken.

Ihr Wichernhaus-Team







Oberharzer Bergsänger

Clausthal-Zellerfeld







Mitarbeiterjubiläen

Mit großer Wertschätzung danken wir auch in dieser Ausgabe unseren langjährigen Mitarbeitern für ihre Treue, ihr Engagement und ihren täglichen Einsatz zum Wohl unserer Seniorinnen und Senioren.

Januar



10 JAHRE
Herr Andreas Kriger

10 JAHRE
Frau Carola Nunweiler

Dezember



15 JAHRE
Herr Jens Gebauer

Möge Gottes Segen Sie auch in den kommenden Jahren begleiten und Ihre wertvolle Arbeit mit Freude, Kraft und Zuversicht erfüllen.

Schön, dass ich da bin!



**Liebe Bewohnerinnen und Bewohner,
liebe Angehörige und Mitarbeitende,**

mein Name ist Daniela Berger und ich freue mich, mich Ihnen als neue Bereichsleitung für die Betreuung, den Therapeutischen Dienst und den Begleitenden Dienst im Wichernhaus vorstellen zu dürfen.

Mein beruflicher Weg begann mit meiner Ausbildung zur examinierten Krankenschwester. Seit vielen Jahren bin ich im Pflege- und Gesundheitswesen tätig und konnte dabei umfangreiche Erfahrungen in der Pflege, Leitung, Organisation und Begleitung von Menschen sammeln. In meiner neuen Position ist es mir besonders wichtig, gemeinsam mit den Mitarbeitenden unsere Angebote weiterzuentwickeln und den Alltag unserer Bewohnerinnen und Bewohner abwechslungsreich, lebendig und individuell zu gestalten.

Zu meinem Verantwortungsbereich gehören die Betreuung und Alltagsbegleitung, die Zusammenarbeit mit der Ergo- und Physiotherapie sowie der Begleitende Dienst. Dabei möchte ich die verschiedenen Bereiche gut miteinander vernetzen, neue Ideen aufgreifen und Angebote schaffen, die sich an den Wünschen, Bedürfnissen und Fähigkeiten unserer Bewohner orientieren.Denn für mich bedeutet gute Betreuung viel mehr als Beschäftigung. Es geht darum, Zeit zu schenken, zuzuhören, Vertrauen aufzubauen und schöne gemeinsame Momente zu ermöglichen. Jeder Mensch bringt seine eigene Geschichte, seine Erfahrungen und seine Wünsche mit. Diese Individualität möchte ich achten und fördern.

Ich freue mich darauf, Sie persönlich kennenzulernen, mit Ihnen ins Gespräch zu kommen und gemeinsam mit unserem Team viele schöne Begegnungen und Erlebnisse im Wichernhaus zu gestalten.

Daniela Berger

Ein neuer Abschnitt im Wichernhaus – mit Herz und Verbundenheit

**Liebe Bewohnerinnen und Bewohner,
liebe Angehörige, liebe Mitarbeitende,**



manche Orte sind weit mehr als nur ein Arbeitsplatz. Sie werden über die Jahre zu einem festen Bestandteil des eigenen Lebens. Für mich ist das Wichernhaus genau ein solcher Ort. Meine Geschichte im Wichernhaus begann im August 2006 mit meiner Ausbildung zur Altenpflegerin. Seitdem durfte ich mich nicht nur beruflich weiterentwickeln, sondern auch viele wertvolle Menschen kennenlernen und begleiten. Nach meiner Weiterbildung zur Praxisanleiterin und der Qualifikation zur Verantwortlichen Pflegefachkraft übernahm ich im Januar 2022 die Aufgabe der stellvertretenden Pflegedienstleitung. Nun beginnt für unser Haus ein neuer Abschnitt. Frau Daniela Kahmann hat die Heimleitung übernommen, und auch für mich bringt dieser Wechsel eine Veränderung mit sich: Künftig werde ich die Verantwortung für die Pflegedienstleitung allein tragen. Dieser Aufgabe begegne ich mit Freude, Respekt und dem Vertrauen in die Menschen, mit denen ich täglich zusammenarbeite. Denn eines haben mich die vergangenen Jahre gelehrt: Das Wichernhaus lebt vor allem von den Menschen, die es mit Leben füllen. Mir liegt besonders am Herzen, dass wir weiterhin offen, ehrlich und wertschätzend miteinander umgehen. Dass wir einander zuhören, Bewährtes erhalten und gemeinsam neue Wege gehen. Unsere Bewohnerinnen und Bewohner sollen sich geborgen und zu Hause fühlen, Angehörige Vertrauen in unsere Arbeit haben und Mitarbeitende sich gesehen und geschätzt wissen. Nach nunmehr 20 Jahren im Wichernhaus blicke ich dankbar auf viele gemeinsame Erfahrungen und Begegnungen zurück. Gleichzeitig freue ich mich darauf, diesen neuen Abschnitt gemeinsam mit Ihnen und euch zu gestalten. Denn auch wenn sich Aufgaben und Verantwortlichkeiten verändern, bleibt eines bestehen: die Verbundenheit zu unserem Wichernhaus und den Menschen, die es so besonders machen. **Ich freue mich auf viele weitere Begegnungen, einen offenen Austausch und ein herzliches Miteinander.**

Herzliche Grüße
Carolin Blenke, Pflegedienstleitung

Erntedankkaffee























Liebe Bewohnerinnen, Bewohner und Angehörige,

mein Name ist Andrea ter Heide und seit August unterstütze ich als Angehörige den Heimbeirat als nachgerücktes Mitglied.

Viele von Ihnen haben mich vielleicht schon auf den Fluren, im Cafe Johann oder in den Außenbereichen gesehen. Ich bin die Tochter von Frau Harling, die seit Dezember 2021 auf der Wohngruppe 5 lebt. Durch meine regelmäßigen Besuche liegt mir die Atmosphäre und das Wohlbefinden in diesem Haus sehr am Herzen.

Das Wichernhaus ist mehr als eine Einrichtung, es ist ein Zuhause. Als Angehörige im Heimbeirat möchte ich die Brücke zwischen den Bewohnern, den Familien und der Heimleitung stärken und die Gelegenheit nutzen, mich aktiv für die Gemeinschaft einzusetzen und Ihre Interessen zu vertreten. Sollten Sie also Fragen, Wünsche, Ideen oder ein Anliegen haben, sprechen sie mich gerne einfach an oder nutzen sie den Briefkasten im Cafe Johann.

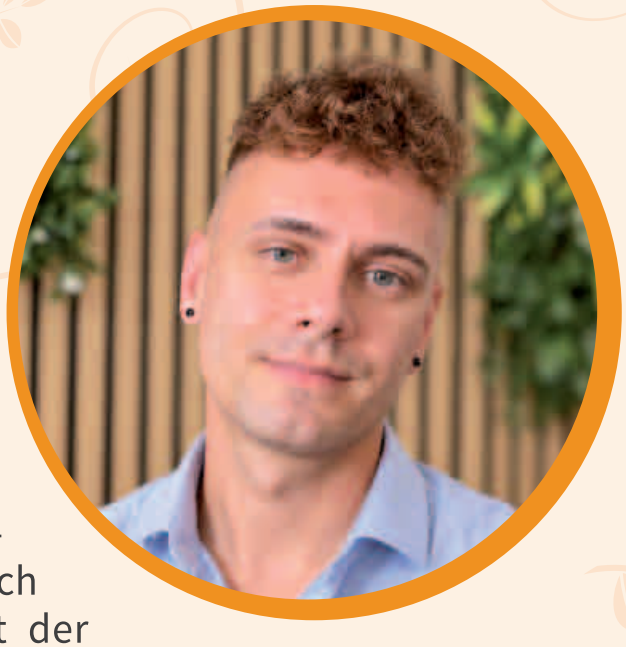
Schön ist es zu sehen, dass sich wieder vermehrt Bewohner*innen vor dem Haupteingang als „Begrüßungskomitee“ treffen, ins Gespräch kommen und alles sehr lebendig wirken lassen.

Ich freue mich auf eine vertrauensvolle Zusammenarbeit und ein gutes Miteinander!

Andrea ter Heide

Hallo zusammen,

ob Sie im Wichernhaus leben, hier arbeiten oder als Angehörige bei uns ein und aus gehen



viele von Ihnen/Euch kennen mich schon länger – aus der Zusammenarbeit, von einem Gespräch auf dem Flur oder einer Begegnung im Alltag. Deshalb möchte ich heute auch ein wenig von mir und meiner neuen Aufgabe erzählen. Seit August 2026 bin ich neben meiner Tätigkeit als Assistent der Geschäftsführung offiziell auch stellvertretender Heimleiter. Darüber freue ich mich sehr, und ich bin auch ein bisschen stolz darauf. Das Wichernhaus hat mir über die Jahre immer wieder die Möglichkeit gegeben, mich beruflich weiterzuentwickeln, dazuzulernen und mehr Verantwortung zu übernehmen. Dass mir nun diese Aufgabe zugetraut wird, bedeutet mir viel. Besonders freue ich mich darauf, Daniela Kahmann als neue Heimleiterin zu unterstützen. Genauso wichtig ist mir, weiterhin für die Kolleginnen und Kollegen sowie für unsere Bewohnerinnen und Bewohner da zu sein. Ich bin und bleibe Teil unseres Teams – mit einer neuen Aufgabe, aber als derselbe Mensch, den Ihr/Sie bereits kennen.

Sicher wird sich in nächster Zeit das eine oder andere verändern. Auch ich weiß, dass man sich an Neues manchmal erst gewöhnen muss. Gleichzeitig hat sich im Wichernhaus über die Jahre schon vieles verändert und verbessert. Deshalb schaue ich mit Zuversicht auf das, was vor uns liegt. Wir müssen nicht auf alles sofort eine Antwort haben, können aber miteinander sprechen, Ideen einbringen und gemeinsam schauen, was sich im Alltag bewährt. Ich freue mich auf diese neue Aufgabe und auf die vielen kleinen und großen Begegnungen, die unseren Alltag im Wichernhaus ausmachen.

Und wenn Ihnen etwas auf dem Herzen liegt:
Sprechen Sie mich gerne an.

Ihr/Euer Paul Haberland

Neues aus der Tagespflege

Bunte Herbsttage in unserer Tagespflege

Der Herbst ist da und zeigt sich von seiner schönsten Seite! Bunte Blätter, frische Luft und die herrlichen Farben der Natur laden dazu ein, die Jahreszeit mit allen Sinnen zu genießen. Auch bei uns in der Tagespflege war in den vergangenen Wochen wieder jede Menge los. Es wurde gelacht, gebacken, gebastelt, gesungen und natürlich auch lecker gegessen! Die schöne Herbstnatur lockt uns zu Spaziergängen ins Freie. Ein besonderes Erlebnis war unser Ausflug zum Wildgehege, wo es viel zu entdecken und zu beobachten gab. Die frische Luft tat allen gut und alle erfreuten sich an den imposanten Tieren. Auch unsere Ausflüge zum Cafe Moock und zum Maltermeister Turm sorgten für Abwechslung. Bei einer Tasse Kaffee, leckerem Kuchen und netten Gesprächen ließen wir es uns gut gehen. Denn was gibt es schöneres, als gemeinsam unterwegs zu sein und gemütliche Stunden zu verbringen? Bei uns wurde fleißig gewerkelt – und zwar nicht nur mit Schere und Kleber, sondern auch mit Kochlöffel und Rührschüssel. Wir haben leckere Marmelade gekocht und süße sowie herzhafte Köstlichkeiten gebacken. Dabei wurde geschnippelt, gerührt, geknetet und natürlich auch genascht. Schließlich muss man ja wissen, ob alles schmeckt! Natürlich durfte auch die passende Herbst-Dekoration nicht fehlen. Mit viel Liebe und Kreativität entstanden schöne Dekorationen für unsere Fenster und farbenfrohe Gestecke für die Tische. So wurde es bei uns richtig gemütlich und herbstlich. Beim Spiele-Nachmittag ging es fröhlich und manchmal auch ganz schön spannend zu. Es wurde geknobelt, geraten, gelacht und mitgefiebert. Dabei zeigte sich wieder einmal: Gemeinsam spielen macht einfach Spaß – ganz egal, ob man gewinnt oder verliert! Neben all den fröhlichen Erlebnissen gab es auch Momente des Gedenkens. Gemeinsam verfolgten wir die Übertragung der Trauerfeier für König Harald. Solche Augenblicke bieten Raum für Erinnerungen, Gespräche und gemeinsames Innehalten. Auch der Erntedank-Gottesdienst in der Lutherkirche, den Propst Jens Höfel für uns gehalten hat, war ein schöner Anlass, sich auf das Wesentliche zu besinnen und für die vielen kleinen und großen Dinge im Leben dankbar zu sein. Zum Abschluss wurde es bei uns noch einmal richtig gesellig: Unsere Oktoberfest-Woche stand auf dem Programm! Mit passender Deko, leckeren Schmankerln und viel guter Laune genossen wir die gemeinsame Zeit. Natürlich durfte dabei auch das Lachen nicht zu kurz kommen. Ein ganz besonderer Höhepunkt war der Auftritt von unserer Vanessa als Helene Fischer. Mit viel Schwung und guter Laune brachte sie ordentlich Stimmung in die Runde und erntete dafür kräftigen Applaus. Da wurde gestaunt, gelacht und begeistert geklatscht. So ein Auftritt bleibt in Erinnerung! Gemeinsam macht das Leben mehr Freude. Ob bei Ausflügen, beim Backen oder Werkeln, beim Spielen oder gemeinsamen Feiern – die vielen kleinen und großen Erlebnisse machen unseren Alltag in der Tagespflege so besonders. Es sind die Begegnungen, die Gespräche und das herzliche Miteinander, die jeden Tag aufs Neue wertvoll machen. **Wir freuen uns auf viele weitere schöne Herbsttage, gemütliche Stunden und fröhliche gemeinsame Erlebnisse.**

Herbstliche Grüße vom Team der Tagespflege


Impressionen
aus der
Tagespflege

Wöchentlich wiederkehrende Veranstaltungen

Montag

10:00	Bastelkreis
15:30	Bingorunde

Dienstag

10:00	Gruppen-Gymnastik
16:00	Gottesdienst

Mittwoch

16:00	Gedächtnistraining

Donnerstag

09:15	Kegel **oder** Boule
10:00	Stadtfahrt
10:15	Kegel **oder** Boule
16:00	Singen am Flügel

Freitag

10:00	Balance Training
16:00	Angebot nach Aushang

Miteinander reden, lachen und fröhlich sein,
sich gegenseitig einen Gefallen tun,
mitunter auch streiten, ohne Hass -
das sind lauter Zeichen der Liebe,
die aus dem Herzen kommen.

Augustinus





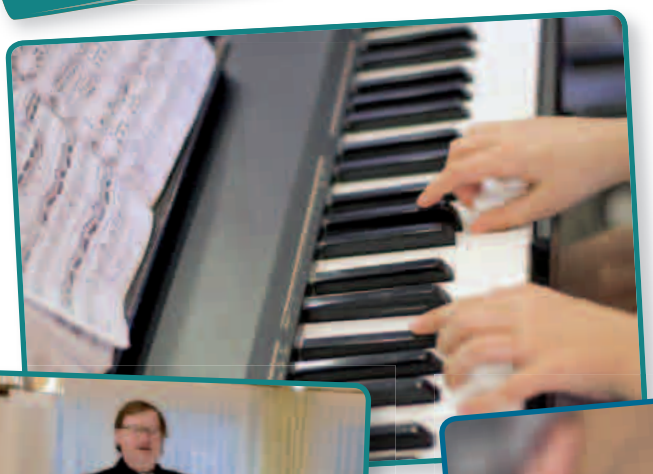


Aktuelle Veranstaltungen entnehmen Sie bitte der Wandtafel gegenüber vom Speisesaal.

Oder Sie besuchen unsere Internetseite www.seniorenheimwichernhaus.de

Vielen Dank.















Wenn ein Mensch geht,
wird es still an einem Platz,
der uns vertraut geworden ist.
Ein Stuhl bleibt leer,
eine Stimme fehlt.

Doch manches bleibt bei uns:
ein Lächeln am Morgen,
ein freundliches Wort,
eine Geschichte,
die wir noch lange erzählen.

Wir erinnern uns an Menschen,
mit denen wir ein Stück des Weges gingen.
An ihre Eigenheiten, ihren Humor,
an das, was ihnen wichtig war,
und an die Zeit, die wir miteinander hatten.

Trauer darf Raum haben.
Erinnerungen dürfen schmerzen
und uns zugleich ein Lächeln schenken.
Beides hat seinen Platz,
wenn wir aneinander denken.

In Dankbarkeit nehmen wir Abschied
von den Bewohnerinnen und Bewohnern,
die Teil unseres Hauses waren.
Ihre Spuren bleiben
in unserer Erinnerung.

Verfasser unbekannt



Wir nehmen Abschied von

Margot Weber
89 Jahre

Bärbel Heydenreich
91 Jahre

Doris Kasler
80 Jahre

Ich bin mit dir und behüte dich -
wohin du auch gehen wirst.
(von Genesis, 28,15)



AUSBLICK

2027 wartet ein besonderes Jahr auf uns:

Das Wichernhaus wird 150 Jahre alt.

Seit 1877 gehört unser Haus zu Bad Harzburg. Hinter dieser langen Geschichte stehen viele Menschen, die hier gelebt, gearbeitet und das Miteinander geprägt haben.

Das Jubiläum gibt uns Gelegenheit, zurückzublicken und zugleich nach vorn zu schauen.
Welche Erinnerungen verbinden Sie mit dem Wichernhaus?
Haben Sie vielleicht noch alte Fotos oder eine Geschichte, die Sie mit uns teilen möchten?
Wir freuen uns darauf.
Näheres zum Jubiläumsjahr erfahren Sie rechtzeitig.

www.seniorenheimwichernhaus.de